

Siegfried Wiedemann

# ***Schwäbisch***

**Z' schad zom Vergessa**

Druckerei Opferkuch GmbH



# *Schwäbisch*

Z'  
Schad zom Vergessa

Gedichte  
Wörterbuch

Druckerei Opferkuch GmbH

© 2021 Druckerei Opferkuch GmbH

Siegfried Wiedemann  
Schwäbisch  
Z' schad zom Vergessa

Alle Rechte vorbehalten.  
Alle Angaben ohne Gewähr.

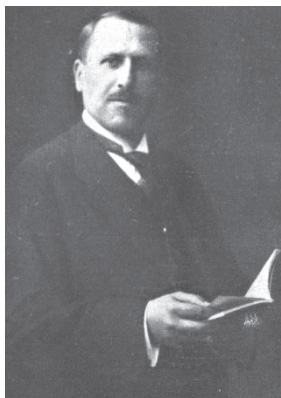
Herausgegeben von: Druckerei Opferkuch GmbH, Ellwangen  
Textgestaltung und Cover: Petra Seckler  
Coverbild von Siegfried Wiedemann

Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation  
in der Deutschen Nationalbibliografie;  
detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über  
<http://dnb.dnb.de> abrufbar.

ISBN 978-3-945380-34-5

# Vorwort

Ein nur wenigen Kennern bekannter schwäbischer  
Mundartdichter ist



**Karl Lohmiller**

Über ihn weiß man nur, dass er in Stuttgart in der Seyfferstraße 67 gewohnt hat und ab 1922 insgesamt 6 schwäbische Gedichtbände veröffentlicht hat.

- **Jetzt Grüaß Gott, 1922**
- **Schwobaspäßla, 1923**
- **Viel Vergnüaga, 1924**
- **Echte Schwobakoscht, 1925**
- **Wohl bekomm's, 1928**
- **Lies ond Lach, 1929**

Lohmiller bietet darin an, bei Festen jeglicher Art seine Gedichte vorzutragen. Er hatte Autorenauftritte im Rundfunk der Weimarer Republik von 1924–1932. Im Deutschen

Rundfunkarchiv findet sich ein Eintrag für den 14.05.1931. An diesem Tag wurde im SÜRAG Stuttgart (d.i. Süddeutsche Rundfunk-Aktiengesellschaft Stuttgart), also im Stuttgarter Radio eine Sendung unter dem Titel „Unsere Dichtersleut bei 'me guete Viertele" ausgestrahlt.

Mehr konnte ich über ihn weder in der Landes- und Nationalbibliothek, im Landesarchiv noch im Internet in Erfahrung bringen Das ist sehr schade, da er doch szt sehr vielen Menschen mit seinen meist lustigen Gedichten viel Freude bereitet hat.

Um ihn nicht in Vergessenheit geraten zu lassen, habe ich ihm in meinem neuen Büchlein „Z'schad zom Vergessa" einen großen Teil gewidmet.

Des weiteren finden sie in meinem Buch neben alten und bekannten Gedichten mein schwäbisches Lexikon (Idiotikon), das ich um über 800 Wortbegriffe seit meinem ersten Buch erweitert habe. Ich wünsche ihnen viel Spaß beim Lesen.

Ihr Schwobapfeil

Siegfried Wiedemann

# ***Inhalt:***

Gedichte.....	11
Schwäbisches Wörterbuch .....	165
Eischwäbisierte Worte .....	249

- 13 Wohl bekomm's | *Karl Lohmiller*
- 14 Schwoba | *Karl Lohmiller*
- 22 D' Silberhochzig | *Karl Lohmiller*
- 25 A optische Täuschong | *Karl Lohmiller*
- 27 Am Fahrkartaschalter | *Karl Lohmiller*
- 28 's Rickele | *Karl Lohmiller*
- 30 G' wißt wia (a alter Praktikus) |  
*Karl Lohmiller*
- 33 's gröaßere Übel | *Karl Lohmiller*
- 35 Wohltata | *Karl Lohmiller*
- 38 A guater Chrischt | *Karl Lohmiller*
- 40 Dia nui Zeit | *Karl Lohmiller*
- 41 Dr Rechenkünstler | *Karl Lohmiller*
- 43 Dr gscheite Liableng | *Karl Lohmiller*
- 45 Dr Fäbleswirt (nach *Karl Lohmiller*)
- 47 's Forella-Essa | *Karl Lohmiller*
- 48 A Schendluader | *Karl Lohmiller*
- 49 En dr Höll (nach *Karl Lohmiller*)
- 51 's Schorschle | *Karl Lohmiller*
- 53 Nette Hausleit | *Karl Lohmiller*
- 54 A verdächtiger Knall | *Karl Lohmiller*
- 56 Dr Schuaschter (A herber Abschied) |  
*Karl Lohmiller*
- 59 Dr Geburtstagsgratulant |  
*Karl Lohmiller*
- 61 Dr Aufgeklärte | *Hedwig Lohß*
- 62 Mir Schwoba | *Hermann Holz*
- 64 Metzelsupp | *Lina Stöhr*
- 67 De bescht Arznei | *Lina Stöhr*
- 68 Alles vergoht | *Lina Stöhr*
- 69 Auf dr Wohnungssuache | *Lina Stöhr*
- 71 Enttäuscht | *Lina Stöhr*
- 72 Dr Leichaschmaus | *Otto Keller*
- 74 Allmächtig | *Andreas Knoll*
- 75 Es muaß amol gsagt sei | *Otto Keller*
- 76 Was d' Leit net alles wellat |  
*Otto Keller*
- 78 Was mr braucht om glücklich z' sei |  
*Otto Keller*
- 80 Nemmat 's z' Herza | *Otto Keller*
- 82 Wenn am Obend d' Schternla fonklat |  
*Otto Keller*
- 84 Wia d' Menscha send | *Otto Keller*
- 86 Reichtom | *Otto Keller*
- 88 Es hot mr träumt | *Otto Keller*
- 90 Zwischem Hauptbah'hof ond em  
Schlossplatz | *Fr. E. Vogt*
- 91 Zuaschpruch | *Friedrich E. Vogt*
- 92 Nägschtaliebe | *Fred Ohnewald*
- 94 Rotschlag | *August Lämmle*
- 95 Dei Bua - mei Bua - onser Bua |  
*Lina Stöhr*
- 96 's Glöckle | *Wendelin Überzwerch*
- 97 's Bänkle | *Martha Arnold Zinsler*
- 98 D' Vergessliche | *Peter Strick*
- 99 Sonntichmorga | *Werner Veidt*
- 100 's Rezept | *Werner Veidt*
- 101 Net zom He'macha | *Werner Veidt*
- 103 D' O'fallversicherung | *Werner Veidt*
- 105 D' Hex | *Werner Veidt*
- 106 I möcht amol wieder a Lausbua sei |  
*Werner Veidt*
- 109 's Teschtament | *Martin Lang*
- 111 Brüader | *Otto Gittinger*
- 112 Bienahonig | *Doris Oswald*
- 114 Schualzeignis | *Andreas Knoll*
- 115 Was ziag i a? | *Walter Hungerbühler*
- 116 Schwäbisch für Fortgeschrittene  
*Andreas Knoll*
- 117 Kitzlige Froga (nach *Peter Strick*)
- 119 Dr Moscht | *Rudolf Weit*
- 120 Ei' packa ond a'schtella
- 121 Baura-Sonnteg |  
*Wendelin Überzwerch*
- 122 Vergnüaga | *Otto Gittinger*
- 123 Knepfle | *Ludwig Kurz*
- 124 Schulteswahl | *Hermann Rehm*
- 125 Mädla ond Wei | *Richard Ottenbacher*
- 126 Da Hansjörg reut's | *August Reiff*
- 127 D' Zeit | nach *Michel Buck*
- 128 Ma hot 's net leicht |  
*Albert Guggemos*
- 129 Kenderphilosophie | *Peter Schütz*
- 131 Zom Muatertag | *Clara Rothärmel*
- 132 Farba ond d's Leba |  
*Siegfried Wiedemann*



- 134 Oser täglich's Brot | *Fred Ohnewald*  
136's isch nemme des |  
    *Siegfried Wiedemann*  
138 A Bitt | *August Reiff*  
139 A schwäbischer Fabrikant |  
    *Wendelin Überzwerch*  
141 Zom Jahreswechsel  
    (incl. Jahresbilanz) | *Fred Ohnewald*  
143 Warum? | *Martha Arnold Zinsler*  
144 Des g'schwätzig Büable | *Adolf Paul*  
145's Laternle | *Werner Veidt*  
146 Dr Wonschzettel ans Chrischtkendle |  
    *Werner Veidt*  
148 Dr Muschtergatte | *Rudolf Weit*  
149 So a O'verstand | *August Lämmle*  
150 (Lebens-) Etappen | *Fr. E. Vogt*  
151 Hätt i no | *Else Schlieter*  
153 Troffa | *Otto Gittinger*  
155 Ma sott | *Rudolf Weit*  
157 D'Laugabretzel | *Manfred Rommel*  
158 A Pechvogel | *Lina Stöhr*  
159 Des deire Weib | *Otto Keller*  
161 Domols | *Fred Ohnewald*  
163 Fleißige Buaba | *August Reiff*

Zusammengestellt  
von **Siegfried Wiedemann**



*Schwäbisch*

---

Gedichte



## *Wohl bekomm's*

Karl Lohmiller

Wenn Schwoba bei anander sen,  
ond wenn s' na ebbas z' trenka hen.  
Bei jedam Schluck hoißt 's: „wohl bekomm 's",  
descht besser als a G'schwätz a domm's.

Na schtoast ma kräftig a drbei,  
sonsch battet 's nex, sell muaß so sei.  
Dazua wird kittert, g'schwätzt ond g'lacht,  
ond g'songa älls, daß no so kracht.

Denn wer bloß schempft ond heult ond flennt,  
ond bloß rom jommert wia a Kend,  
der mecht sich bloß 's ganz Leba sauer.  
Ond so was isch et guat auf Dauer.

A bißle Frohsenn – i sag 's keck,  
des hilft oim über alles weg.  
Ond 's Lacha, des behaupt i halt,  
isch g'sond für alle, Jong ond Alt.

Ond aus dem Grond, do breng i heit,  
a paar Gedichtle onter d' Leit.  
Sen oifach zwar, doch guat für 's Herza,  
verjaget d' Sorgia, lendrat d' Schmerza.  
I breng nex wiascht's, i breng nex kromm's,  
aufrichtig wensch i: „Wohl bekomm 's".

# Schwoba

Karl Lohmiller

D' Leit sagat oft, dr Schwob sei grob.  
Ond zeitaweis äls au a Glob.  
Die hen koi Ahnung vom a Schwoba,  
a guater Kerl isch 's ond koi Globa.

Mir Schwoba sen a b'sondra Sort.  
Mir machat eba net viel Wort.  
Des bißle derbe liegt em Bluat,  
mir moinat 's aber moischstens guat.

Dr Schwob der schreit: „Was glotsch mi a?  
I schlag dr ois an Backa na.  
Wart, wia i die am Kraga pack.“  
Ond mecht zwoi Fäuscht dazua em Sack.

Er kriagt, desch wohr, a Sauwuat gschwend.  
Ond nochher heilt 'r wia a Kend.  
Isch auBa hart ond enna woich,  
ond schtolz auf seine Schwobaschtroich.

Beim Schwoba isch des so a Gschicht.  
Er schempft wia 'n Schpatz – ond duat sei Pflicht.  
Er isch a Rass, wo ma hot gera,  
en dera schteckt a guater Kera.

Mir machat net viel Kompliment.  
Ond gebat os, wia mir so send.  
Verzeihong, Pardo, bitte sehr,  
so Zuigs fällt os a bißle schwer.

Mir drückat os gewählter aus,  
's kommt schließlich ja auf 's gleiche raus.  
Wer 's net verschoht, dem rot i halt:  
„Lern schwäbisch schwätza aber bald.“

Zom Beischpiel neilich han i gseah,  
wia oiner grad oim dappt auf d' Zeah.  
Der hot 'n Hopfer gmacht wia 'n Wilder:  
„Au, meine Heanerauga“ brüllt 'r.

Dr Übeltäter hot bloß g'lacht.  
Hot „Hoppla“ gsagt – sich gmüätlich gmacht.  
Dr andre mault: „Sia sen a Flegel,  
ma secht Verzeihong en dr Regel.“

Jetzt hot drsell wia 'n Dommer guckt.  
Sia feiner Herr, sia sen wohl geschuckt.  
Er hot den Ma am Kraga packt.  
Ond brüllt: „I han doch „Hoppla“ gsagt.“

So isch 's mit viele andre Sacha.  
A Schwob duat et viel Omschtänd macha.  
So hot a Fremder mir verzählt,  
er häb do letscht 'n Zug verfehlt.

Na sei 'r en da Wartsaal nei.  
Do hockt a Gascht am Tisch alloi.  
Den häb 'r gfrogt: „Ich bitte sie,  
ist hier noch frei, verzeihen sie.“

Z'erscht hää 'r glaubt, der härt scheint 's schwer.  
Koi Red sei gwea von „bitte sehr“.  
Der Ma hää gar koin Muckser do.  
Bloß en sein Bart neibrommt: „Ha jo“.

Er hää sich na an Tisch na g'setzt.  
Der aber hää koi Wörtle gschwätzt.  
Er hää verschiedne Froga do,  
der hää äls bloß gsagt: „Noi ond jo.“

Wo i des g'härt han, han i g'lacht.  
Do hot der Ma a Gsicht na gmacht.  
Auf des na hab i eam verrota:  
„Sia sen scheint 's an 'n Schwoba grota.“

Dia sen halt net wia andre Leit,  
dia sich zom Schwätza nemmat Zeit.  
Beim Schwoba do wird nex verhetzt,  
der bsennt sich zerscht eb dass 'r schwätzt.

Der kommt 'n d' Onderhaltong nei,  
so erscht beim sexta Viertel Wei.  
Doch wenn 'r muaß sein Moscht vermissa,  
na will 'r scho glei gar nex wissa.

Er überlegt en äller Ruah,  
ond erscht, wenn 's klappt, na greift 'r zua.  
Als Tiftler isch 'r weltbekannt,  
net bloß bei os em Schwobaland.



En älle Welttoil kommt 'r rom.  
Dr Schwob isch ällas bloß net domm.  
Erfonda hot 'r guat's ond viel,  
ond mit viel Fleiß kommt 'r zom Ziel.

Sell isch jo wohr, des woiß jed's Kend,  
's gibt Leit, wo viel, viel gscheiter send.  
Dia babblat en ra Schtond – descht wohr,  
meah als a Schwob em ganze Johr.

Net wohr, des will doch ebbas hoißa.  
Zom guata Glück ka i 's beweisa.  
Dass so a richt'ger Schwobama,  
mit wenig Wörtla saga ka.

A Bauer von dr Alb ganz doba,  
goht mit seim Weib – sell muaß ma loba- ,  
zom Ei'kaufa noch Schtuagert nei.  
Kauft allerloi ond kehrt au ei.

Ond wia se ällas gseah hen,  
äll zwoi hondsrackermiad gwea sen.  
Na hen 's da Schritt zom Ba'hof g'lenkt,  
Gottlob ond Dank hen boide denkt.

Sia krebslat en ihr Zügler nei,  
ond lossat Schtuagert, Schtuagert sei.  
Na sen se auf a Ba'k napflatscht.  
Dass d' Leit bloß guckt hen, so hot 's batscht.

Dr Bauer hot nex gotzig's g'schwätzt.  
Der raucht sei'n dicka Schtompä jetzt.  
Schtreckt seine Fiaß naus über Ecks,  
ond secht bloß: „Sodele“ sonscht nex.

Drei Schtönd lang sen se g'fahra scho,  
zmol hot der Zug 'n Schnarrer do.  
Dia zwoi dia hauat d' Köpf sich na,  
ond oiner glotzt da andra a.

Sui hot ihr'n Ma am Kittel packt,  
dr Bauer hot bloß „Hoppla“ gsagt.  
Soscht schwätztat boide gar koi Wort,  
ond d's Züagle wackelt luschtig fort.

Na endlich, noch zwoi weitre Schtönda,  
hot 's Zügle endlich d' Hoimat g'fonda.  
Sia schteigat aus, d' Rippa dean weh,  
dr Bauer secht bloß: „Jetzatlé.“

Zwoi Schtönda laufa müassat s' no,  
kaum sen se drauß von dr Schtazio,  
hot 's g'regnat, g'schüttat ond des wia.  
Dia zwoi sen narrat wia no nia.

Natierlich net per Arm, koi Red,  
noi so verrückt sen d' Baura net.  
Er loft wia 'n Bettelma auf d' Kirbe.  
Sia schreit äls laut: „Dua schtaht, sonscht schtirb e.“

Des isch dem ois, der dappt halt zua,  
sia hentadrei, schnauft wia a Kuah.  
Jetz sen se endlich drenn em Haus,  
batschbudelnass wia d' Wassermaus.

Glei sen se en ihr Nescht nei g'schtrackt.  
Äll boide hen koi Wörtle gsagt.  
Dr Bauer dreht sich bloß gschwend om,  
„Sauwetter“ brommt zuar Alt er nom.

Ond des isch sei Gott-Nacht-Gruaß gwea,  
dia Bäure hot koi G'hör meah gea.  
Sia woiß, ihr Ma moint 's grad so guat,  
wenn der au net viel schwätza duat.

Jetz sagat selber liabe Leit:  
A Schwob der isch doch elend gscheid.  
Der fährt durch 's halbe Schwobaland,  
ond schwätzt vier Wort, descht allerhand.

Ond doch hot jedas Wort en Senn,  
denn was liegt do net ällas drenn.  
Dr Schwob mecht 's eba kurz ond guat,  
ond isch dobei no seelaguat.

Jetzt bloß no ois, des gib i drai,  
do fällt mr grad no ebbas ei.  
Beweisa mecht i bloß no gschwend,  
wia seelaguat dia Schwoba send.

**Scholli** (frz: joli) Freund, Kumpan  
**Schosseh** (frz: chaussee) Landstraße  
**Schoddasoß** (frz:chaudeau) Weinschaumcreme  
**Schpäktagel** (frz: spectacle) großer Lärm, Spektakel  
**schwadroniera** (frz: escadron) prahlen  
**solid** (frz: solide) fest, anständig, dauerhaft, haltbar  
**Soß** (frz: sauce) Sauce, Tunke  
**Suttrai** (frz: Sous-terrain) Keller, Waschküche  
**tuschur** (frz: toujours) immer  
**tutegal** (frz:tout egal) ganz gleichgültig  
**tutswit** (frz: tout de suite) sofort, rasch  
**Vakanz** (frz: Vacances) Ferien  
**verbassla** (frz: passer les temps) nichts tun, den Tag nutzlos rumbringen  
**vermaledeia** (frz: malédiction) verwünschen  
**Waschlavor** (frz: lavoir) Waschschüssel  
**wief** (frz: vif) pfiffig, umtriebig, schlau  
**wissawie** (frz: vis-à-vis) gegenüber  
**Zirenka** (frz: sering) Flieder



Ich danke der Kreissparkasse Ostalb, meinem früheren Arbeitgeber, ganz herzlich für die Spende, die es mir ermöglicht hat, dieses Büchlein drucken zu lassen. Der Ertrag aus dem Verkauf wird ausschließlich für einen karitativen Zweck verwendet.



Mit freundlicher Unterstützung der

**Kreissparkasse  
Ostalb**